

Missale

8. So. im Jk. (G) C



ESLH

HF St. Lazarus 2017

Band 267

Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
ESLH

&

Familiaris Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
FESLH

Missale

Komplete Ausgabe der Lesejahre A bis C und I & II

Hochfest des Heiligen Lazarus 2017

Caritas – Pax – Libertas

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

8. So. im Jk. (G) C	7
Eröffnungsvers:	7
Begrüßung:	7
Einleitung:	7
Kyrie:	8
Friedensgruss beim Kyrie:	9
Vergebungsbite:	9
Gloria: Lied oder:	10
Tagesgebet:	11
Erste Lesung: Lektor 1:	11
Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:	12
Zweite Lesung: Lektor 2:	13
Hallelujavers:	14
Evangelium:	15
Predigt:	16
Credo:	21
Fürbitten: Pfr. und Lektor 3:	22
Opfer:	23
Gabenbereitung:	24
Gabengebet:	25
Präfation:	25

Sanctus: Gesungen:.....	26
Hochgebet IV:	27
Epiklese:	29
Einsetzungsworte:	29
Akklamation:.....	30
Anamnese:	30
Interzession:.....	31
Doxologie:	32
Vater unser:.....	33
Friedensgruss:.....	34
Agnus Dei: (Lied oder...)	35
Kommunion:	35
Kommunionvers:	36
Kommunionausteilung:	37
Schlussgebet:	37
Mitteilungen: Verdankungen etc.	37
Schlusslied: Lied:	37
Segen:	38
Leoninische Gebete	39
Entlassung:.....	41
Auszug: Orgel:	41

8. So. im Jk. (G) C

Eröffnungsvers:

Der Herr wurde mein Halt. Er führte mich hinaus ins Weite, er befreite mich, denn er hat an mir gefallen. (Ps 18,19-20)

Begrüßung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes † und des Heiligen Geistes.
Amen.

Gott, der Herr, der die Herzen des Volkes umworben hat, um ihnen Heil und Recht zu schenken, sei mit euch.
- Und mit deinem Geiste.

Einleitung:

Gott hat uns in seine Gemeinschaft berufen und uns zu Erben seines Reiches gemacht. Doch wir sind beständig in Gefahr, zu verlieren, was uns geschenkt worden ist. Wir leben in einer Welt des Wohlstandes. Der Gott dieser Erde ist der Reichtum und das Vergnügen. Der Blick auf Gott ist uns verstellt.

Kyrie:

Wir wollen Gott um Vergebung unserer Schuld bitten, bevor wir sein Wort hören und sein Opfer feiern.

Du bist der Künder des neuen Gottesreiches: - *Herr, erbarme dich unser.*



Du hast uns eine neue Welt der Gnade angekündigt: - *Christus, erbarme dich unser.*



Du hast uns den Weg des Heils aufgetan: - *Herr, erbarme dich unser.*



Friedensgruss beim Kyrie:

Wenn du deine Gabe zum Altare bringst und du dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe! (Mt 5,23-24)

So geben wir einander nun ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.

Vergebungsbite:

Der Herr erbarme sich unser. Er nehme von uns Sünde und Schuld, damit wir mit reinem Herzen diese Feier begehen. *Amen.*

Gloria: Lied oder:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade. Wir loben dich. Wir preisen dich. Wir beten dich an. Wir rühmen dich und danken dir, denn gross ist deine Herrlichkeit. Herr und Gott, König des Himmels, Gott und Vater, Herrscher über das All. Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus. Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters: Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Erbarme dich unser. Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Nimm an unser Gebet. Du sitztest zur Rechten des Vaters: Erbarme dich unser. Denn du allein bist der Heilige. Du allein der Herr. Du allein der Höchste: Jesus Christus. Mit dem Heiligen Geist, zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

Tagesgebet:

Lasset uns beten:

Allmächtiger Gott, deine Vorsehung bestimmt den Lauf der Dinge und das Schicksal der Menschen. Lenke die Welt in den Bahnen deiner Ordnung, damit die Kirche in Frieden deinen Auftrag erfüllen kann.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Erste Lesung: Lektor 1:

(Sir 27,4-7) (Lobe keinen Menschen, ehe du ihn nicht beurteilt hast)

Lesung aus dem Buch Jesus Sirach:

27:4 Im Sieb bleibt, wenn man es schüttelt, der Abfall zurück; so entdeckt man die Fehler eines Menschen, wenn man über ihn nachdenkt.

27:5 Töpferware wird nach der Brennhitze des Ofens eingeschätzt, ebenso der Mensch nach dem Urteil, das man über ihn fällt.

27:6 Der Art des Baumes entspricht seine Frucht; so wird ein jeder nach seiner Gesinnung beurteilt.

27:7 Lobe keinen Menschen, ehe du ihn beurteilt hast; denn das ist die Prüfung für jeden.

Wort des lebendigen Gottes. - Dank sei Gott.

Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:

(Ps 92,2-3.13-14.15-16 [R 2a])

R - Wie schön es ist, dem Herrn zu danken. -
R

92:2 Wie schön ist es, dem Herrn zu danken, * deinem Namen, du Höchster, zu singen,

92:3 am Morgen deine Huld zu verkünden * und in den Nächten deine Treue - R

R - Wie schön es ist, dem Herrn zu danken. -
R

92:13 Der Gerechte gedeiht wie die Palme, * er wächst wie die Zedern des Libanon.

92:14 Gepflanzt im Haus des Herrn, *
gedeihen sie in den Vorhöfen unseres
Gottes. - R

R - Wie schön es ist, dem Herrn zu danken. -
R

92:15 Sie tragen Frucht noch im Alter * und
bleiben voll Saft und Frische;

92:16 sie verkünden: Gerecht ist der Herr;
* mein Fels ist er, an ihm ist kein
Unrecht. - R

R - Wie schön es ist, dem Herrn zu danken. -
R

Zweite Lesung: Lektor 2:

(1Kor 15,54-58) (Gott hat uns den Sieg geschenkt durch
Jesus Christus)

Lesung aus dem ersten Brief des
Apostels Paulus an die Korinther:

15:54 Wenn sich aber dieses Vergängliche
mit Unvergänglichkeit bekleidet und
dieses Sterbliche mit Unsterblichkeit,
dann erfüllt sich das Wort der Schrift:
Verschlungen ist der Tod vom Sieg.

15:55 Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist
dein Stachel?

- 15:56 Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft der Sünde ist das Gesetz.
- 15:57 Gott aber sei Dank, der uns den Sieg geschenkt hat durch Jesus Christus, unseren Herrn.
- 15:58 Daher, geliebte Brüder, seid standhaft und unerschütterlich, nehmt immer eifriger am Werk des Herrn teil und denkt daran, dass im Herrn eure Mühe nicht vergeblich ist. Wort des lebendigen Gottes. - Dank sei Gott.

Hallelujavers:



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Haltet fest am Worte Christi; dann leuchtet ihr als Lichter in der Welt. (Vgl. Phil 2,15d.16a)



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Heiliger Gott, reinige mein Herz und meine Lippen, damit ich dein Evangelium würdig verkünde.

Evangelium:

(Lk 6,39-45) (Wovon das Herz voll ist, davon spricht der Mund)

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

+ Aus dem Heiligen Evangelium nach Lukas. - *Ehre sei dir o Herr.*

6:39 In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Kann ein Blinder einen Blinden führen? Werden nicht beide in eine Grube fallen?

6:40 Der Jünger steht nicht über seinem Meister; jeder aber, der alles gelernt hat, wird wie sein Meister sein.

6:41 Warum siehst du den Splitter im Auge deines Bruders, aber den Balken in deinem eigenen Auge bemerkst du nicht?

6:42 Wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Bruder, lass mich den Splitter aus deinem Auge herausziehen!, während du den Balken in deinem eigenen Auge nicht siehst? Du

Heuchler! Zieh zuerst den Balken aus deinem Auge; dann kannst du versuchen, den Splitter aus dem Auge deines Bruders herauszuziehen.

6:43 Es gibt keinen guten Baum, der schlechte Früchte hervorbringt, noch einen schlechten Baum, der gute Früchte hervorbringt.

6:44 Jeden Baum erkennt man an seinen Früchten: Von den Disteln pflückt man keine Feigen und vom Dornstrauch erntet man keine Trauben.

6:45 Ein guter Mensch bringt Gutes hervor, weil in seinem Herzen Gutes ist; und ein böser Mensch bringt Böses hervor, weil in seinem Herzen Böses ist. Wovon das Herz voll ist, davon spricht der Mund.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. - *Lob sei dir Christus.*

Predigt:

Jesus Sirach ist ein Mann des Alten Testaments, bei dem eine Auslegung seiner Schrift eigentlich nicht wirklich nötig ist, da er sich meistens selbst erklärt. In diesem Abschnitt zeigt er auf, wonach ein Mensch

beurteilt wird: Seine Gesinnung und seine Früchte, seine Taten. Doch damit stellt sich die Frage an uns: Beurteilen wir die Menschen tatsächlich nach ihrer Gesinnung und nach ihren Früchten? Nein, leider nicht. Wir sind Weltmeister darin, in der Gesinnung eines Menschen mit der Lupe das zu suchen, was sich widersprechen könnte und bei den Früchten, ob da nicht irgendwo noch eine unreife oder faule Frucht am Baum hängen könnte. Wieso kommt es denn, dass immer wieder ganze Völker Diktatoren demokratisch wählen? Nehmen wir das Beispiel Hitler. Seine Gesinnung war klar erkennbar und es gab keinen Widerspruch in seiner Gesinnung. Seine Früchte waren weder unreif noch faul. Darum wählten ihn so viele Menschen. Leider überprüften all diese Menschen die Gesinnung nicht darauf, ob sie der Liebe entsprang und seine Früchte wurden nicht auf die Geniessbarkeit überprüft. Er war zweifellos ein gewaltiger Baum voller Früchte. Doch dieser Baum war ein einziges Gewächs des Hasses und seine Früchte reines Gift. Dennoch wählte das Volk ihn grossmehrheitlich. Warum folgen denn nur so wenige dem Vorbild, z.B. von Mutter Teresa? Auch sie war ein grosser Baum voller Früchte. Dieser Baum entsprang der Liebe und die Früchte waren reine Barmherzigkeit. Doch wir blicken nur darauf, dass sie nicht allen Sterbenden half und einzelne Früchte nicht ausgereift oder bereits überreif waren. Die gewaltige Zahl der reifen, süssen und heilenden Früchte übersehen wir dabei. Warum ist das so? Weil wir weltlich denken und die Gewalt höher taxieren, als die Ohnmacht einer Ordensfrau. Zudem ist es

doch so viel einfacher, in Luxus und unter scheinbar gerechtfertigter Anwendung von Gewalt unsere eigenen Interessen durchzusetzen, denn unter Verzicht und Armut nur für andere zu leben. Die Ehre dieser Welt gilt uns mehr, als die Ehre, die Gott uns in seinem Reich geben wird. Wir haben die Wahl: Lassen wir uns hier in dieser Welt von der Hitze des Liebe zu Gott und den Mitmenschen zu brauchbarem Geschirr brennen oder verbrennen wir eine Ewigkeit lang als Abfall, ohne jede Hoffnung. Darum lobe keinen Menschen, ehe du ihn beurteilt hast im Lichte der Liebe; denn das ist die Prüfung für jeden.

Im ersten Korintherbrief ermahnt uns Paulus an die Unvergänglichkeit zu denken. Unser Leib ist Bestandteil des Vergänglichen. Unsere Seele ist Bestandteil des Ewigen. Denn der Leib ist Materie und die Seele ist Geist. Es versteht sich eigentlich von selbst, dass Materie vergänglich ist und Geist unvergänglich. Somit liegen Vergänglichkeit und Unvergänglichkeit miteinander zwangsläufig im Streit. Eines von beiden wird letztlich unterliegen. Da Materie in sich vergänglich ist und Geist in sich unvergänglich ist, ist es auch klar, was unterliegen wird: die Materie, der Leib, das Fleisch. Wenn wir in diesem einen Leben, das uns hier auf Erden geschenkt ist, für das Vergängliche entscheiden, dann stellen wir uns mit unseren ganzen Wesen gegen das Unvergängliche, unseren Geist, unsere Seele. Paulus ermahnt uns eindringlich. Es kommt der Zeitpunkt, wo sich das Vergängliche mit Unvergänglichkeit bekleiden muss, da das

Vergänglich vergangen sein wird. Dann gilt nur noch, ob wir gegen den Stachel des Todes kämpften, die Sünde, oder den Stachel des Todes begehrten, die Sünde. Wie können wir jedoch den Stachel der Sünde besiegen, da wir doch unentwegt sündigen? Es scheint ein Widerspruch in sich, ein Paradoxon zu sein. Tatsächlich haben wir die Wahl, dieses Paradoxon auf ewig weiterzuführen und ohne jede Hoffnung dem Stachel des Todes, der Sünde, zu gehören, oder dieses Paradoxon aufzulösen, durch die Annahme des Erlösungswerkers Jesu Christi, indem wir ihm in diesem Leben immer ähnlicher werden. Wir werden es hier nie schaffen, ihm gleich zu werden, doch wir können ihm ähnlich werden, hat er doch für uns nicht nur den Tod, die Sünde, sondern auch die Welt, die Vergänglichkeit besiegt.

Im Evangelium lehrt uns Jesus, wie wir ihm ähnlich werden können. Solange wir glauben, zu sein wie Jesus, sind wir blind und führen nicht nur uns selbst, sondern alle, die auf uns hören in den Abgrund, denn "der Jünger steht nicht über seinem Meister; jeder aber, der alles gelernt hat, wird wie sein Meister sein." Um jedoch wie Jesus zu sein, müssen wir uns stets selber die "Balken" und "Splitter" aus unseren Augen ziehen. Wie soll dies jedoch gehen? Nun, wir sehen in allen immer jeden Fehler. Doch jeden Fehler, den wir in einem anderen sehen, ist in Wahrheit nur eine Spiegelung unseres eigenen Denkens. Wenn ich in meinem Gegenüber einen Gauner erkenne, der nur betrügen will, dann sehe ich nur das in ihm, was in meiner Seele vorhanden ist.

Somit sehe ich meine eigene Schwäche. Wäre das Gaunersein in meiner Seele nicht im Geringsten vorhanden, könnte ich es in meinem Gegenüber nie erkennen. Er wäre für mich allerhöchstens ein Rätsel. Sehe ich in meinem Gegenüber einen Rassisten, einen Homosexuellen oder einen Drogensüchtigen, dann nur deshalb, weil dies auch in meiner Seele vorhanden ist. Das bedeutet noch nicht, dass ich dies praktiziere. Wenn ich mir dessen in meiner Seele jedoch nicht bewusst bin, und nun versuche, dieses Übel aus dem Auge meines Gegenübers zu entfernen, dann ist dieser nicht geheilt, sondern vielmehr werde ich selbst Rassist, Homosexuell oder Drogensüchtig. Dann bin ich durch meinen Stolz geblendet vom Selbstgerechten, über den Heuchler zum Vollzieher geworden. Jeder wird dann sehen, dass meine Früchte schlecht sind. Amen.

Credo:

(P.: Wir sprechen das Apostolische Glaubensbekenntnis.)

A.: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unserem Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Fürbitten: Pfr. und Lektor 3:

Lasst uns zu Jesus Christus, dem verheissenen Heiland, beten. Sein Wort ist Wahrheit und Leben:

Herr Jesus Christus, du hast den neuen Bund verkündet. – Hilf den Dienern deines Wortes, deine Botschaft unserer Zeit hörbar und glaubwürdig zu machen: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Mit dir kam die Botschaft des Vaters zu den Menschen. – Hilf den Volksvertretern in den Parlamenten, deinem Wort Raum zu schaffen: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Du hast die neue Botschaft der Erlösung verkündet. – Lass zu deinem Wort hinfinden, die in der Pluralität unserer Zeit verunsichert sind: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Du warst die Freude derer, die dich begleiteten. – Schenke den Trauernden Freude, mache den Verzagten Mut und treibe die Müden zu neuem Eifer: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Du hast die Menschen in allem belehrt. –
Erleuchte durch dein Wort und
deinen Geist, alle Kriegstreiber
unserer Tage und führe sie und uns
zur Einsicht deines wahren Friedens
und zur Umkehr der Herzen: *Wir
bitten dich, erhöre uns!*

Gütiger Gott und Vater, du bist der
unveränderliche und doch der ewig
Neue. Hilf uns, deine Wege zu finden
bis zur Vollendung durch Christus,
unseren Herrn. *Amen.*

Opfer:

Das Opfer wird für ... aufgenommen.

Gabenbereitung:

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht, damit es uns das Brot des Lebens werde. *Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.*

Wie das Wasser sich mit dem Wein verbindet zum heiligen Zeichen, so lasse uns dieser Kelch teilhaben an der Gottheit Christi, der unsere Menschennatur angenommen hat.

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns den Wein, die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit. Wir bringen diesen Kelch vor dein Angesicht, damit er uns der Kelch des Heiles werde. *Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.*

Herr, wir kommen zu dir mit reumütigem Herzen und demütigem Sinn. Nimm uns an und gib, dass unser Opfer dir gefalle.

Herr, wasche ab meine Schuld, von meinen Sünden mache mich rein.

Gabengebet:

Betet, Brüder und Schwestern, dass mein und euer Opfer Gott, dem allmächtigen Vater, gefalle.

Der Herr nehme das Opfer an aus deinen Händen zum Lob und Ruhm seines Namens, zum Segen für uns und seine ganze heilige Kirche.

Gütiger Gott, du selber hast uns die Gaben geschenkt, die wir auf den Altar legen. Nimm sie an als Zeichen unserer Hingabe und gib uns die Kraft zu einem Leben nach deinem Willen, damit wir einst den ewigen Lohn empfangen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Präfation:

(Für Sonntage VIII - Einheit der Dreifaltigkeit und Einheit der Kirche [S. 412])

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.* - Erhebet die Herzen.
- *Wir haben sie beim Herrn.* - Lasset

uns danken dem Herrn, unserm Gott.
- *Das ist würdig und recht.*

In Wahrheit ist es würdig und recht,
dir, allmächtiger Vater, zu danken
und dein Erbarmen zu rühmen.

Die Sünde hatte die Menschen von dir
getrennt, du aber hast sie zu dir
zurückgeführt durch das Blut deines
Sohnes und die Kraft deines Geistes.
Wie du eins bist mit dem Sohn und
dem Heiligen Geist, so ist deine
Kirche geeint nach dem Bild des
dreieinigen Gottes. Sie ist dein
heiliges Volk, der Leib Christi und der
Tempel des Heiligen Geistes zum Lob
deiner Weisheit und Liebe.

Darum preisen wir dich in deiner
Kirche und vereinen uns mit den
Engeln und Heiligen zum Hochgesang
von deiner göttlichen Herrlichkeit:

Sanctus: Gesungen:

Heilig, heilig, heilig Gott, Herr aller Mächte
und Gewalten. Erfüllt sind Himmel und
Erde von deiner Herrlichkeit. Hosanna in
der Höhe. Hochgelobt sei, der da kommt
im Namen des Herrn. Hosanna in der
Höhe.

Hochgebet IV:

Wir preisen dich, heiliger Vater, denn gross bist du, und alle deine Werke künden deine Weisheit und Liebe.

Den Menschen hast du nach deinem Bild geschaffen und ihm die Sorge für die ganze Welt anvertraut. Über alle Geschöpfe sollte er herrschen und allein dir, seinem Schöpfer, dienen.

Als er im Ungehorsam deine Freundschaft verlor und der Macht des Todes verfiel, hast du ihn dennoch nicht verlassen, sondern voll Erbarmen allen geholfen, dich zu suchen und zu finden.

Immer wieder hast du den Menschen deinen Bund angeboten und sie durch die Propheten gelehrt, das Heil zu erwarten.

So sehr hast du die Welt geliebt, heiliger Vater, dass du deinen eingeborenen Sohn als Retter gesandt hast, nachdem die Fülle der Zeiten gekommen war.

Er ist Mensch geworden durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria. Er hat wie wir als

Mensch gelebt, in allem uns gleich
ausser der Sünde.

Den Armen verkündete er die
Botschaft vom Heil, den Gefangenen
Freiheit, den Trauernden Freude.

Um deinen Ratschluss zu erfüllen, hat
er sich dem Tod überliefert, durch
seine Auferstehung den Tod
bezwungen und das Leben neu
geschaffen.

Damit wir nicht mehr uns selber
leben, sondern ihm, der für uns
gestorben und auferstanden ist, hat
er von dir, Vater, als erste Gabe für
alle, die glauben, den Heiligen Geist
gesandt, der das Werk deines Sohnes
auf Erden weiterführt und alle
Heiligung vollendet.

Epiklese:

So bitten wir dich, Vater: Der Geist heilige diese Gaben, damit sie uns werden Leib † und Blut unseres Herrn Jesus Christus, der uns die Feier dieses Geheimnisses aufgetragen hat als Zeichen des ewigen Bundes.

Einsetzungsworte:

Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung. Und als die Stunde kam, da er von Dir verherrlicht werden sollte, nahm er beim Mahl das Brot und sagte Dank, brach das Brot, reichte es seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und esset alle davon:
Das ist mein Leib, der für euch
hingegen wird.**

Ebenso nahm er den Kelch mit Wein, dankte wiederum, reichte den Kelch seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und trinket alle daraus:
Das ist der Kelch des neuen und
ewigen Bundes, mein Blut, das
für euch und für viele vergossen
wird zur Vergebung der Sünden.
Tut dies zu meinem Gedächtnis.**

Akklamation:

Geheimnis des Glaubens.

*Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.*

Anamnese:

Darum, gütiger Vater, feiern wir das Gedächtnis unserer Erlösung. Wir verkünden den Tod deines Sohnes und sein Hinabsteigen zu den Vätern, bekennen seine Auferstehung und Himmelfahrt und erwarten sein Kommen in Herrlichkeit. So bringen wir dir seinen Leib und sein Blut (besonders für ... [ad intentionem]) dar, das Opfer, das dir wohlgefällt und der ganzen Welt Heil bringt. Sieh her auf die Opfergabe, die du selber deiner Kirche bereitet hast,

und gib, dass alle, die Anteil erhalten an dem einen Brot und dem einen Kelch, ein Leib werden im Heiligen Geist, eine lebendige Opfergabe in Christus zum Lob deiner Herrlichkeit.

Interzession:

Herr, gedenke aller, für deren Heil wir das Opfer darbringen. Wir bitten dich für unsern Papst ..., unsern Bischof ..., und die Gemeinschaft der Bischöfe, **unseren Oberen, für mich, deinen unwürdigen Knecht,** und für unsere Priester und Diakone und für alle, die zum Dienst in der Kirche bestellt sind, für alle, die ihre Gaben spenden, für die hier versammelte Gemeinde, (...) für dein ganzes Volk und für alle Menschen, die mit lauterem Herzen dich suchen.

Wir empfehlen dir auch jene, die im Frieden Christi heimgegangen sind (...), und alle Verstorbenen, um deren Glauben niemand weiss als du. Gütiger Vater, gedenke dass wir deine Kinder sind, und schenke uns allen das Erbe des Himmels in

Gemeinschaft mit der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihrem Bräutigam, dem heiligen Joseph mit deinen heiligen Aposteln, mit den heiligen Lazarus, Martha und Maria, mit den Tagesheiligen ... und mit allen Heiligen. Und wenn die ganze Schöpfung von der Verderbnis der Sünde und des Todes befreit ist, lass uns zusammen mit ihr dich verherrlichen in deinem Reich durch unseren Herrn Jesus Christus.

Denn durch ihn schenkst du der Welt alle guten Gaben.

Doxologie:

Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit. *Amen.*

Vater unser:

Lasset uns beten, wie der Herr uns das Beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in [die] Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.*

Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater, von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen. Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde, damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

(* Es ist die Stunde der Versuchung am Ende der Tage gemeint. Wir beten somit, Gott möge uns nicht in diese Zeit der Trübsal führen, sondern uns zuvor von dem Bösen erlösen. vgl. Offb 3,10)

Friedensgruss:

Die zu Christus gehören, leben in der Einheit mit ihm und dem Vater:

Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

~~So geben auch wir einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.~~

Das Sakrament des Leibes und Blutes Christi schenke uns ewiges Leben.

Agnus Dei: (Lied oder...)

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: gib uns deinen Frieden.*

Herr Jesus Christus, der Empfang deines Leibes und Blutes bringe mir nicht Gericht und Verdammnis, sondern Segen und Heil.

Kommunion:

Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt. Herr, *ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.*

Kommunionvers:

Selig, die dem Herrn folgen und
Anteil erhalten am Hochzeitsmahl
des Lebens.

Der Leib Christi schenke mir
das ewige Leben (und Anteil am
himmlischen Hochzeitsmahl).

Das Blut Christi schenke mir
das ewige Leben (und Anteil am
himmlischen Hochzeitsmahl), es
wasche mich rein von aller
Sünde und Schuld und das Wasser
aus Christi Seite rechtfertige
mich.

So tauche ich ein in diesen
Kelch des Blutes Christi alle,
für die ich diese Messe feiere
..., alle armen Seelen, all
unsere Wohltäter und Freunde,
all unsere Widersacher und
Feinde, alle, gegen die wir uns
je versündigt haben und alle,
die sich je gegen uns
versündigt haben, alle denen
wir je begegnet sind und alle,
denen wir noch begegnen werden;
die ganze Kirche & Welt. Lass
keine Seele verloren gehen.

Kommunionausteilung:

Was wir mit dem Munde empfangen haben, Herr, das lass uns mit reinem Herzen aufnehmen, und diese zeitliche Speise werde uns zur Arznei der Unsterblichkeit.

Schlussgebet:

Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt – spricht der Herr. (Mt 28,20).

So lasset uns beten:

Barmherziger Gott, du hast uns in diesem Mahl die Gabe des Heils geschenkt. Dein Sakrament gebe uns Kraft in dieser Zeit und in der kommenden Welt das ewige Leben.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. - *Amen.*

Mitteilungen: Verdankungen etc.

Schlusslied: Lied:

Segen:

Wir sind dem begegnet, dem wir vertrauen dürfen. Im Vertrauen auf sein Wort werden wir Kraft finden, in der Gefahr zu bestehen.

Der Herr sei mit euch. *Und mit deinem Geiste.*

Im Anfang war der Logos, das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Das Wort Gottes ist in Jesus Christus Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. (Joh 1,1.14)

Darum beten wir:

Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich führet zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen Dir.

Dazu segne, behüte und stärke euch der Allmächtige Gott, der Vater, und der Sohn † und der Heilige Geist.
Amen.

Leoninische Gebete

A: Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade; der Herr ist mit dir; du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.

Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen. (3 Mal)

Gegrüßet seist du, Königin, Mutter der Barmherzigkeit, unser Leben, unsre Wonne und unsere Hoffnung, sei gegrüßt. Zu dir rufen wir verbannte Kinder Evas. Zu dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Tal der Tränen. Wohlan denn, unsere Fürsprecherin! Wende deine barmherzigen Augen uns zu und nach dieser Elende zeige uns Jesus, die gebenedeite Frucht deines

Leibes. O gütige, o milde, o süsse Jungfrau Maria.

V: Bitte für uns, o heilige Gottesmutter.

A: *Dass wir würdig werden der Verheissungen Christi.*

V: Lasset uns beten.

Gott, unsre Zuflucht und Stärke, sieh gnädig an das Flehen deines Volkes und erhöere in deiner Barmherzigkeit und Güte die Fürbitten der glorreichen und unbefleckten Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihres Bräutigams, des heiligen Joseph, der heiligen Apostel Petrus und Paulus und aller Heiligen, die Gebete, die wir für die Bekehrung der Sünder, für die Freiheit und die Erhöhung unsrer heiligen Mutter, der Kirche, flehentlich verrichten. Durch ihn, Christus, unsern Herrn. *Amen.*

V: Heiliger Erzengel Michael, verteidige uns im Kampfe; beschütze uns gegen die Bosheit und die Nachstellungen des bösen Feindes. Sei unser Schutz!

Wir bitten flehentlich: O Gott, fessele den Satan! Du aber, Fürst der himmlischen Heerscharen, stosse den Satan und alle anderen bösen Geister, die in der Welt umhergehen, um die Seelen zu verderben, durch die Kraft Gottes hinab in die Hölle!
Amen.

V: Heiligstes Herz Jesu!

A: *Erbarme dich unser. (3 Mal)*

Entlassung:

V: Gehet hin in Frieden. - *Dank sei Gott dem Herrn.*

Auszug: Orgel:

